

Inhalt

I. ... fragen, wozu die attischen Bürger die Tragödie brauchten	7
II. Athen	14
1. Plötzlicher Aufstieg zur Großmacht nach jahrhundertelanger Schwäche	15
2. Bürger-Identität	19
3. Große Politik, radikale Demokratie und beschleunigter Wandel der Verhältnisse	31
4. Das mentale Unterfangen des Politischen: Fragen zum Athen des fünften Jahrhunderts	43
III. Die Bedeutung der Feste in Athen	54
IV. Tragödie und Dionysos-Fest	62
V. Aischylos	75
1. Perser	76
2. Aufkommen neuer politischer Kräfte: An der Schwelle zur Demokratie	93
3. Hiketiden	99
4. Entmachtung des Areopags	113
5. Orestie	117
a) <i>Gang der Handlung</i>	117
b) <i>Politische Anspielungen</i>	123
c) <i>Konflikt und Ausgleich</i>	124
d) <i>Vorgeschichte der Polis</i>	133
e) <i>Wiederholung, Problematisierung, Aktualität mythischer Erfahrung</i>	141
f) <i>Präsenz des Alten und Sicherung des Neuen; politisches Denken und Drama</i>	150
6. Prometheus	156
a) <i>Gang der Handlung</i>	157

b) <i>Inszenierung</i>	160
c) <i>Die politischen Gegensätze</i>	162
d) <i>Historisierung des Zeus und Geschichte der Menschheit</i>	168
e) <i>Die politische Kunst der Promethie</i>	173
7. Die Perserkriegsgeneration	178
VI. Sophokles	186
1. Aias	187
a) <i>Gang der Handlung</i>	187
b) <i>Ein Interesse, das alle Menschen verbindet</i> . . .	193
c) <i>Das Scheitern des Autarkiestrebens des Einzelnen</i>	197
d) <i>Das Scheitern der Herrschaft</i>	200
e) <i>Ein Drittes als Alternative</i>	202
f) <i>Zur politischen Kunst des ‚Aias‘</i>	205
2. Antigone	208
 Nachwort zur 2. Auflage	226
VII. Sophokles‘ König Ödipus	231
VIII. Euripides	240
1. Die Herakliden (430 v. Chr. oder kurz danach) . .	241
2. Die Hiketiden (wohl zweite Hälfte der 420er Jahre)	243
3. Hekabe und die Troerinnen	250
4. Phönissen	256
5. Orest	258
6. Die Bakchen	266
7. Iphigenie in Aulis	274
IX. Schluß	276
 Bibliographische Hinweise	280
 Nachtrag zu den bibliographischen Hinweisen . . .	285